

A cyclist wearing a red backpack and a helmet is riding a mountain bike across a grassy field. The sun is low in the sky, creating a warm, golden glow. The field is filled with green grass and small white flowers.

ebl magazin

AUSGABE #1 | 2021

**«Wir fördern
E-Mobilität – für
ein nachhaltiges
Vorwärts-
kommen.»**

Tobias Andrist
CEO der EBL

NEWS.	4
FOKUS.	6



E-MOBILITY.
Ladelösungen für jedes Bedürfnis und öffentliche Ladestationen für Lucens.

Seite 6

WISSEN.	10
---------	----



STROM.
So verbessern Sie Ihre Ökobilanz.

Seite 10



ENERGIEBERATUNG.
Optimales Energiemanagement für das Sport- und Volksbad Gitterli.

Seite 12

WÄRME.
Der «Energieverbund Airport City» ist ready for take-off.



Seite 14

EBL ACADEMY.
Auf zur zweiten Runde: Die neuen Fachreferate im Überblick.



Seite 16

CORPORATE.	20
------------	----

TELECOM.
Die EBL Telecom erfüllt drei Wünsche.



Seite 20

ETCETERA.	22
-----------	----

WETTBEWERB.	23
-------------	----

EDITORIAL.



Energie ökologisch produzieren und nachhaltig damit umgehen – das ist seit vielen Jahren der Weg der EBL.

Engagieren Sie sich mit uns. Nutzen Sie unsere Angebote für Ihre persönliche Ökobilanz.

Liebe Leserinnen und Leser

Sind Sie in den letzten Monaten auch auf ein Fahrzeug mit elektrischem Antrieb umgestiegen? In der Schweiz steigen die Zahlen der Neuzulassungen von Hybrid- oder vollelektrischen Autos seit letztem Jahr deutlich an und Elektrobikes erleben schon länger einen richtigen Boom. Der Umstieg auf Elektrofahrzeuge ist aber nur dann sinnvoll, wenn der Strom, der geladen wird, nachhaltig ist. Als Stromkunde der EBL ist die Chance gross, dass Sie tatsächlich nachhaltig unterwegs sind. Für die rund 101 500 Einwohnerinnen und Einwohner aus unserem Versorgungsgebiet beziehen wir über 680 000 Megawattstunden zu einem grossen Teil aus Wasserkraftwerken, an denen wir beteiligt sind, sowie aus eigenen und fremden Solaranlagen, Windkraftwerken und Wärmekraftkoppelungsanlagen. Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien sind für uns mehr als ein Anliegen. Sie bedeuten unsere Zukunft. Darum investiert die EBL jedes Jahr in den Bau von ökologischen Energieproduktionsanlagen und in Projekte für die Nachhaltigkeit.

Damit auch unsere Kundinnen und Kunden sich für eine nachhaltige Energiezukunft engagieren und ihre persönliche Ökobilanz verbessern können, haben wir für unsere Stromkundschaft das Produkt EBL Grün entwickelt. Wer EBL Grün wählt, fördert mit einem kleinen Beitrag zusammen mit der EBL die nachhaltige Energieproduktion sowie ökologisch sinnvolle Projekte in der Region. Genauso wichtig wie die Produktion ist aber auch ein nachhaltiger Umgang mit Wärmeenergie und Strom. Im Verbund mit anderen Teilnehmenden kann eine Heizfeuerung viel effizienter und sauberer betrieben werden. Deshalb können wir schweizweit immer mehr Wärme- und Energieverbünde erstellen und gewinnen viele Kunden für diese komfortable, nachhaltige Lösung. Und wenn es ums Energiesparen geht, sind unsere Mitarbeitenden der Energieberatung wahre Meister darin, Sie dabei zu unterstützen, weniger Energie zu verbrauchen, den Komfort zu halten und dabei Kosten zu sparen. Testen Sie uns. Es lohnt sich.



Herzlich

Tobias Andrist, CEO der EBL

Hauptausgabe Region Baselland

Das Kundenmagazin der EBL
Ausgabe 1, Mai 2021
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland),
Mühlemattstrasse 6, 4410 Liestal
Telefon 0800 325 000, info@ebl.ch, ebl.ch
Erscheint halbjährlich und wird kostenlos verteilt

Auflage der Ausgabe BL: 60000 Exemplare
Konzept und Gestaltung: Yellow Strategische Kreativagentur
Redaktion: Isabelle Pryce
Bilder: Getty Images, EBL, Yellow, Jen Ries, Pino Covino,
Gemeinde Lucens, Florian Moritz, Katja Häni
Druck: Vogt-Schild Druck AG



Operation «Grosswärmeverbund Liestal».

Mit den Holzheizkesseln wurde das Herz der Anlage eingesetzt.

Am 6. März 2021, mitten in der Nacht, wurden die beiden Holzheizkessel für die neue Heizzentrale des Grosswärmeverbunds Liestal angeliefert, zusammgebaut und über das rückgebaute Dach in das bestehende Gebäude gehievt.

Mit der beeindruckenden Leistung von total 19 Megawatt werden sie dafür sorgen, dass der erweiterte Grosswärmeverbund Liestal zur Wärmeproduktion rund 90 Prozent erneuerbare Energie aus 100 Prozent regionalem Holz nutzt.

Beeindruckend ist auch die Leistung aller involvierter Unternehmen, welche die Operation Grosswärmeverbund bei knappen Platzverhältnissen, in einem eng getakteten Zeitplan und bei laufender Anlage mit viel Engagement vorantreiben.

Die EBL investiert insgesamt 72 Millionen Franken, um an ihrem Heimatstandort Liestal bis 2030 alle sieben Wärmeverbünde zu einem effizienteren und nachhaltigeren Grosswärmeverbund zusammenzuschliessen. Der Grosswärmeverbund Liestal ist dabei Teil einer übergeordneten Strategie «Erneuerbare Energieschiene Ergolztal» (3ET), die von Pratteln bis nach Ormalingen mit Wärmeverbünden eine umweltfreundliche Wärmeversorgung sicherstellen will.

Mehr Projektinfos sowie eine Baustellen-Webcam mit Zeitraffer der letzten Tage finden Sie hier:

ebl.ch/waerme-liestal-mag

CORPORATE.



Ende 2020 durfte die EBL den Swiss Arbeitgeber Award 2020 in der Kategorie 250 bis 999 Mitarbeitende entgegennehmen. In ihrer Kategorie gehört sie zu den Top-10 der Arbeitgeber.

Der Swiss Arbeitgeber Award ist die grösste Mitarbeitendenbefragung in der Schweiz und zugleich der valideste Award zur Beurteilung der Arbeitgeberattraktivität: Es zählen einzig und allein die detaillierten Beurteilungen der eigenen Mitarbeitenden. Bei der EBL haben 95 Prozent der Mitarbeitenden bei der Befragung mitgemacht. Damit ist die Bewertung äusserst repräsentativ.

Swiss Arbeitgeber Award 2020.
Die EBL gehört zu den besten.



Sunrise und UPC Fusion. Zusammen mehr Speed und mehr Unterhaltung.

Seit dem 11. November 2020 sind EBL Telecom-Partner UPC und Sunrise keine Konkurrenten mehr, sondern ein breit aufgestelltes Kommunikationsunternehmen: Sunrise UPC.

«Es ist der grösste Zusammenschluss zweier Unternehmen in der jüngeren Geschichte der Schweiz. Das oberste Ziel ist, dass die Kundinnen und Kunden rasch davon profitieren können», sagt André

Krause, CEO von Sunrise UPC. Die beiden Hälften ergänzen sich perfekt, denn sie bringen unterschiedliche Stärken in die Verbindung.

Für die EBL Telecom-Kunden bedeutet das, dass sie neben der starken Internetverbindung und dem UPC TV mit MySports und der UPC TV App zusätzlich vom 5G Mobilnetz von Sunrise profitieren können.

Ausleitungskraftwerk Obermatt in Zwingen. Nach der weitsichtigen Sanierung wieder in Betrieb.

Auch kleine Kraftwerke sind ein wichtiger Mosaikstein, um die Ziele der Energiestrategie 2050 zu erreichen. Deshalb hat die EBL das Ausleitungskraftwerk Obermatt in Zwingen im Laufental vor 15 Jahren übernommen und ab April 2020 in einem Jahr vollständig umgebaut.

Diesen April konnte die EBL den Betrieb des Kraftwerks wieder aufnehmen. Die Erneuerung erfolgte im Rahmen des Projekts zum Hochwasserschutz in Zwingen, bei dem im Bereich des Kraftwerkskanalauslaufes die Sohle der Birs abgesenkt wurde. Damit die EBL dieses zusätzliche Gefälle nutzen kann, musste sie das Kraftwerk

neu bauen. Bei der Planung hat die EBL, bei der ökologischen Beurteilung des künftigen Kraftwerksbetriebs und zur Bestimmung der Ausgleichsmassnahme, die Umwelt- und Fischereiverbände beratend miteinbezogen. Das Resultat sind eine zusätzliche Fischtreppe am Kraftwerk, eine fast verdoppelte Restwassermenge in der Birs sowie eine ökologische Ausgleichsmassnahme mit dem Ziel, dass hier an der Birs eine Auenlandschaft entsteht. So bedeutet das neue Kraftwerk Obermatt nicht nur mehr Leistung und Produktion, sondern auch mehr Naturschutz.

Die Stromproduktion des erneuerten Kraftwerks deckt ungefähr den Bedarf von 500 Haushalten. Das entspricht einem Energieäquivalent von zehn vollen Lastwagen beladen mit 230 000 Litern Öl und damit einer Einsparung von 672 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Smarte Ladelösungen für jedes Bedürfnis.

Von der PV-Anlage bis zur Ladeabrechnung alles aus einer Hand.

Die EBL bietet mehr als nur Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Die modular aufgebauten Produkte und Dienstleistungen beinhalten nebst der Beratung, Planung und Installation der Ladestationen auch individuelle Abrechnungslösungen, First Level Support und auf Wunsch sogar Photovoltaikanlagen und Batteriespeicher.

Seit 2014 engagiert sich die EBL im Bereich Elektromobilität. Als erstes baute die EBL in ihrem Versorgungsgebiet in Zusammenarbeit mit den Gemeinden das öffentliche Ladenetz aus. Zudem organisierte die EBL mehrere Anlässe, um der Bevölkerung das Thema Elektromobilität näher zu bringen. Seither ist der Anteil an Autos mit Elektroantrieb stetig gestiegen. Insbesondere seit Anfang 2020 erlebt die Schweiz einen Boom im E-Auto Bereich. Deshalb ist es auch für Unternehmen, Immobilienbesitzer/innen oder Verwaltungen zunehmend von Bedeutung, den Kunden,

Mitarbeitenden oder Mietern Parkplätze mit Ladeinfrastrukturen zur Verfügung zu stellen.

Die EBL hat nebst dem HomeCharge Angebot auch spezielle Lösungen für Unternehmen und Mehrfamilienhäuser entwickelt. Bei ImmoCharge und BusinessCharge erhalten die Mieter oder Mitarbeitenden eine persönliche Ladekarte, mit der sie ihre Ladestation freischalten und ihre Fahrzeuge laden können. Dabei können die Kundinnen und Kunden zwischen verschiedenen Abrechnungslösungen wählen. «Wir sind da sehr flexibel und können unsere Abrechnungslösung den Bedürfnissen der Kundschaft anpassen», sagt Simone Häring, die seit zwei Jahren als Managerin E-Mobility für diesen Bereich verantwortlich ist. «Für uns war klar: Es reicht nicht aus, nur Ladestationen zu verkaufen. Deshalb haben wir ein modulares Produktportfolio entwickelt, damit sich die Kunden um nichts mehr kümmern müssen.»



Ihre Vorteile mit den EBL Charge-Lösungen.

- Beratung, Planung, Installation, Support und Abrechnung – alles aus einer Hand
- Modularer Aufbau ermöglicht Integration weiterer Ladestationen
- Ladestationen steigern die Attraktivität Ihres Unternehmens oder Ihrer Liegenschaft
- Netzservice Inhouse
- One-Stop Solution (Ladestation, PV-Anlage, Batteriespeicher)
- Lastmanagement
- Innovative Abrechnungslösungen
- Standortunabhängige Gesamtlösung

➤ T 0800 325 000
ebl.ch/e-mobility-mag

IHR E-MOBILITY KONTAKT BEI DER EBL:

Simone Häring ist seit zwei Jahren als Managerin E-Mobility für die EBL tätig. Ihr gefällt der Bereich E-Mobility, weil er sich schnell weiterentwickelt und es ein sehr dynamisches Umfeld ist. «Unser Arbeitsumfeld ist unheimlich interessant: Die Nachfrage rund um Elektromobilität und neue Produkte steigt kontinuierlich. Wir werden weiterhin innovative Dienstleistungen entwickeln und anbieten. Gerade in Bezug auf Sharing (geteilte Mobilität) wird sich das Nutzerverhalten stark weiterentwickeln und interessante Möglichkeiten bieten.»



Öffentliche Ladestationen.

Für Lucens eine Selbstverständlichkeit.

Die Gemeinde Lucens, im Kanton Waadt, geht mit der Zeit. Sie hat sich für die Installation von öffentlichen Ladestationen für Elektroautos entschieden. Den Zuschlag für Infrastruktur und Dienstleistung erhielt die Baselbieter EBL, die in Lucens bereits mit einem Wärmeverbund und dem Telekommunikationsnetzwerk für Internet, Telefonie und TV präsent ist. Ein Gespräch mit Gemeindepräsident Patrick Gavillet über Elektromobilität und die Zusammenarbeit mit der EBL.

Herr Gavillet, Lucens hat vor Kurzem öffentliche Ladestationen installieren lassen. Weshalb braucht eine Gemeinde diesen Service?

In der Schweiz werden immer häufiger Hybrid- oder Elektroautos gekauft. Wir halten es für selbstverständlich, dass eine Gemeinde wie Lucens den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Besuchern unserer Gemeinde Ladestationen zur Verfügung stellt. Das Hauptziel ist, dass die Besitzer von Elektroautos in Lucens anhalten können, um ihr Fahrzeug aufzuladen.

Wie haben Sie den idealen Standort für die Ladestationen ausgewählt?

Die neuen Ladestationen stehen auf dem Parkplatz der Mehrzweckhalle. Die Gemeinde Lucens hat ohnehin in die Renovation und Erweiterung des Parkplatzes des grossen Saals investiert und er liegt ziemlich zentral und leicht zugänglich nur fünf Gehminuten vom Ortskern entfernt.

Wie stehen Sie und die Gemeinde Lucens zur Elektromobilität?

Elektromobilität ist uns wichtig. Mit Blick auf die Klimaveränderung müssen wir unseren Bewohnern und Besuchern Alternativen zur Mobilität mit Verbrennungsmotoren geben. Natürlich gibt es die öffentlichen Verkehrsmittel. Aber diese bieten nicht für alle attraktive Fahrpläne. Deshalb nehmen viele in unserer Region das Auto, um sich fortzubewegen. Um auf der Ebene der Privatfahrzeuge die Elektromobilität zu fördern, muss die Gemeinde Ladestationen einrichten. Wir bauen vier Ladestationen auf, um zu starten. Wenn der Bedarf besteht, sind wir bereit, weitere zu platzieren.

Die EBL ist in Lucens stark präsent. Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit der Baselbieter Genossenschaft?

Die Zusammenarbeit mit EBL war stets hervorragend, sowohl bei der Einrichtung des Wärmeverbundes als auch bei den Diskussionen über die Modernisierung des Telekommunikationsnetzwerks. Wir arbeiten vertrauensvoll mit EBL zusammen. Die Kontakte zu den Vertretern der EBL sind professionell. Sie hören uns zu, und soweit möglich, finden wir gemeinsam Lösungen, damit alle Beteiligten mit den Dienstleistungen zufrieden sind.

Die Gemeinde Lucens ist am Wachsen. Hat das Auswirkungen auf die bestehende Infrastruktur?

Ja, seit den 2000er Jahren ist das Wachstum von Lucens sehr gross. Im Bereich der kommunalen Infrastruktur haben wir 2011 ein neues Verwaltungsgebäude gebaut, viele Strassen in unserem Dorf erneuert, das Wassernetz renoviert und erweitert, unsere Sportinfrastruktur in den Jahren renoviert. Die Schulinfrastruktur ist an der Grenze, und wir werden demnächst Erweiterungen planen müssen. Wichtige Investitionen für unsere Gemeinde, die aber unerlässlich sind, damit unsere Mitbürger in unserem Dorf bleiben und alle Annehmlichkeiten einer Stadt finden.

Für die Wärmeerzeugung ist die Gemeinde der Ansicht, dass Fernwärme eine sinnvolle Heizlösung ist, auf die wir weiterhin setzen. Bei jedem Neubau empfehlen wir den Anschluss an den Wärmeverbund. Denn es ist wichtig, dass wir die natürlichen Ressourcen in greifbarer Nähe besser nutzen.



Lucens ist ein Besuch wert.

Das malerische Dorf Lucens ist ein schöner Ausgangspunkt für Wanderungen und Biketouren durch die idyllischen Täler und Hügel mit Flüssen und Wäldern. Das herausragende ehemals bischöfliche Schloss ist leider nicht mehr öffentlich zugänglich, kann aber für Anlässe gemietet werden. Der ehemalige Landwirtschaftsbetrieb des Schlosses wurde in ein charmantes Hotel umgebaut. Der berühmteste Besitzer des Château de Lucens war der Sohn von Sherlock Holmes-Erfinder Sir Arthur Conan Doyle. Ihm – dem Sohn Adrian – verdankt Lucens ein Sherlock-Holmes-Museum, das nach Adrian Conan DoYLES Tod ins Maison Rouge im Dorf verlegt wurde.



chateaudelucens.ch | lucens.ch/sherlockholmes



Jetzt auf EBL Grün wechseln und ein Energiemessgerät im Wert von CHF 35.- geschenkt erhalten.

Wie senken Sie Ihren Energieverbrauch und haben die Stromkosten im Griff?

Wechseln Sie zu EBL Grün und verbessern Sie Ihre persönliche Öko-Bilanz.

Wer heute schon an morgen denkt, kann schon jetzt die Weichen stellen.

Nur ein kleiner Schritt ist nötig – mit einem Mausklick können Sie einen wichtigen Beitrag für eine saubere Energiezukunft leisten, damit ein lokales Projekt unterstützen und Energie sparen. Wussten Sie das?

Die umweltfreundliche Energiegewinnung ist nicht einfach ein Anliegen. Sie ist die Zukunft. Deshalb investiert die EBL jedes Jahr in neue erneuerbare Energien. Auch Sie können das, indem Sie sich für EBL Grün entscheiden. Engagieren Sie sich mit uns!

Wechseln Sie ganz einfach zu EBL Grünstrom, denn EBL Grün ist mehr als nur ein Produkt. Mit der Wahl dieses Ökostromproduktes entscheiden Sie sich aktiv und setzen ein Zeichen sowie ein Bekenntnis zur Umwelt und zu einer sauberen Energiezukunft.

Wenn Sie sich für das Öko-Produkt EBL Grün entscheiden, bezahlen Sie pro Kilowattstunde einen kleinen Förderbeitrag zum Bau von Produktionsanlagen für Ökostrom aus neuen erneuerbaren Energien sowie zur Realisierung von ökologisch sinnvollen Projekten in der Region. Im Ökostrompreis ist der Förderbeitrag mit rund 0.5 Rappen, bzw. 0.005 Franken pro Kilowattstunde bereits eingerech-

net. Bei einem Einpersonenhaushalt mit einem Verbrauch von rund 1600 Kilowattstunden pro Jahr beträgt der Förderbetrag zum Beispiel rund 6.65 Franken pro Monat oder 80 Franken pro Jahr. Das sind 80 Franken, die Sie in ein nachhaltiges, regionales Projekt und damit in den aktiven Umweltschutz investieren.

Investieren und dennoch Kosten sparen – wie geht das?

Wir helfen Ihnen dabei, Ihren Energieverbrauch zu Hause im Griff zu haben. In vielen Haushalten steckt das Potential, die Förderbeitragskosten von EBL Grün durch Energiesparmassnahmen wieder wett zu machen und damit eine positive Öko-Bilanz für das Zuhause zu erzielen.

Beim Wechsel zu EBL Grünstrom erhalten Sie als Geschenk ein Strommessgerät. Damit können Sie den Strom von steckbaren 230 V-Geräten selbst prüfen und so Ihre Stromfresser ausfindig machen und durch sparsame Geräte ersetzen. Es gibt noch weitere effiziente Massnahmen, um Energie zu sparen und Ihre Stromkosten nachhaltig zu senken. Neben dem Austausch von ineffizienten Geräten, ersetzen Sie möglichst alle alten Leuchtmittel durch LED-Lampen. Damit sind schon zwei einfache Energie- und Kostensparmassnahmen umgesetzt.

Wer es genau wissen möchte, lässt sich von einem EBL Energieexperten beraten. Diese wissen, wo Energie verloren geht und können Sie kompetent beim Energie sparen unterstützen. Unsere Energieberater wissen, wie man den Energieverbrauch minimieren kann, ohne dass der Komfort leidet. Vor allem für Eigentümer von Einfamilien- oder Mehrfamilienhäusern lohnt sich eine gesamtheitliche Energieberatung. Kontaktieren Sie die EBL Energieberatung.

ebl.ch/gruen-mag

Vier Schritte zur positiven Öko-Bilanz

1. Entscheiden Sie sich für **EBL Grün**. Mit wenigen Mausklicks sind Sie dabei: ebl.ch/gruen-mag
2. Unterstützen Sie mit Ihrem Förderbeitrag regionale, nachhaltige Energieprojekte. Mit EBL Grün geht das ganz automatisch.
3. Messen Sie mit dem EBL Strommessgerät den Verbrauch Ihrer Geräte und finden Sie die Stromfresser.
4. Setzen Sie weitere Energiesparmassnahmen gezielt, einfach und schnell um. Wir helfen dabei.

Sport- und Volksbad Gitterli:

Wenn optimales Energiemanagement fast zur Wissenschaft wird.

Ein öffentliches Hallenbad braucht ganz viel Energie, damit sich die Badegäste unbeschwert Vergnügen können. Ein sorgsamer, effizienter Umgang mit Wärme und Strom ist da ökologisch und wirtschaftlich von enormer Bedeutung – und eine hoch komplexe Angelegenheit.

«Die Energie ist bei uns der zweitgrösste Kostenpunkt», sagt Christian Stäubli, Geschäftsführer der Sport- und Volksbad Gitterli AG in Liestal. Die Schwimmbad- und Gebäudetechnik, die es für den Betrieb eines Hallenbads mit verschiedenen Becken braucht, ist aufwändig und komplex. «In der Schwimmhalle brauchen wir um die 30 Grad Celsius, sie wird belüftet und entfeuchtet, damit sich die Badegäste wohl fühlen. Dann haben wir Pumpen für die Wasserkreisläufe mit der Wasseraufbereitung für die Warmwasserbecken mit bis zu 34 Grad Celsius und für das 25-Meter-Schwimmbassin mit einer Wassertemperatur von 28 Grad Celsius», erklärt Roland Imhof, der Leiter Technik des Gitterlibads. Bei diesem technischen Aufwand erstaunt es wenig, dass das Sport- und Volksbad Gitterli ein Grossverbraucher von Energie ist. Alleine die Wärmegewinnung ist hoch komplex. Das Gitterlibad ist am Fernwärmeverbund der EBL angeschlossen. Dieser bringt hohe Temperaturen. Das Hallenbad verfügt aber auch über eigene Wärmepumpen, eine thermische Solaranlage sowie Wärmerückgewinnung durch Wärmetauscher in den Lüftungs- und Wasseranlagen. Strom bezieht die AG nicht nur vom Netz der EBL, sondern sie hat zusätzlich eine eigene Photovoltaikanlage auf dem Dach.

Der EBL Energieberater hat den Durchblick Energie-Grossverbraucher sind verpflichtet, bis Ende 2021 ihren Energieverbrauch zu analysieren und Mass-

nahmen zur Verbesserung ihrer Energieeffizienz in Angriff zu nehmen. Es gibt dabei drei Möglichkeiten, dieser Verpflichtung nachzukommen. Entweder eine Universalzielvereinbarung mit dem Bund, eine kantonale Zielvereinbarung oder eine Energieverbrauchsanalyse mit Massnahmen (EVA). Christian Stäubli hat sich für eine EVA entschieden. «Wir haben in den letzten Jahren bereits viel investiert, auch in die Steigerung der Energieeffizienz. So haben wir unter anderem die Fensterfassade erneuert und die Rutschbahn, die nach aussen geht, neu gedämmt. Ausserdem haben wir die gesamte Hallenbeleuchtung auf LED umgestellt sowie eine von zwei Anlagen der Wassertechnik ersetzt und die andere Anlage modernisiert. Hier war EBL Energieberater Bruno Vogt sehr hilfreich bei der Auswahl von stromeffizienten Pumpen und konnte uns über mögliche Förderbeiträge informieren. Er hat auch die notwendigen Papiere und Anträge für uns vorbereitet», sagt Stäubli. «Aufgrund der kompetenten Beratung war für uns klar, dass wir wiederum Bruno Vogt von der EBL für die EVA engagieren.»



Roland Imhof, Leiter Technik des Gitterlibads (l.), und EBL Energieberater Bruno Vogt analysieren die gesamte Haus- und Schwimmbadtechnik auf mögliche Energieersparnisse.



Was ist EVA?

Grossverbraucher müssen zeigen, dass sie nachhaltig mit Energie umgehen. EVA, kurz für Energieverbrauchsanalyse, ist ein Weg dazu. Zunächst wird anhand von energetischen Eckdaten, der Begehung und Beobachtung vor Ort sowie der Untersuchung des Energieflusses der Ist-Zustand der Gebäudetechnik und der betrieblichen Anlagen analysiert sowie das Potential für eine Effizienzsteigerung berechnet. Der Energieberater schlägt daraufhin wirtschaftlich sinnvolle Massnahmen vor. Bei EVA müssen die beschlossenen Massnahmen innerhalb von drei Jahren umgesetzt werden. Ihr Kontakt für eine massgeschneiderte Energieberatung:



T 0800 325 000

Für Privatkunden:

ebl.ch/beratung-p-mag

Für Geschäftskunden: ebl.ch/beratung-g-mag



Hunderte Server für saubere Energie.

Der «Energieverbund Airport City» ist ready for take-off.



Die Zürcher Städtchen Opfikon und Rümlang vertrauen in Sachen Energieverbund der Baselbieter EBL. Die erfahrene Wärmelieferantin plant dort den grossen «Energieverbund Airport City». Über das Netz dieses Verbunds können Gebäude nicht nur ohne CO₂-Emissionen geheizt, sondern auch nachhaltig gekühlt werden.

Fernwärmeanlagen sind für Städte und Gemeinden unter anderem attraktiv, weil sie ihre CO₂-Bilanz verbessern. Das erreichen sie umso mehr, wenn sie nachhaltige Energiequellen nutzen. Am effizientesten ist so eine Heizzentrale, wenn die Wärme bereits vor-

handen ist. Beim Energieverbund Airport City ist das der Fall. Die EBL nutzt hier die Abwärme der Firma InterXion (Schweiz) GmbH, die beidseits der Gemeindegrenze Rümlang und Glattbrugg grosse Rechenzentren betreibt. Wärmepumpen erzeugen aus der Abwärme ganzjährig und während 24 Stunden am Tag die Temperaturen, um ein grosszügig abgestecktes Gebiet in Opfikon – den Perimeter des Energieverbunds – problemlos mit Wärme zu versorgen. Diese Rechenzentren liefern sogar noch mehr regenerative Energie, als für den geplanten Verbund nötig ist. Weil im Perimeter des Verbunds einige grössere Gebäude wie Industriehallen, Bürogebäude, Hotels oder Mehrfamilienhäuser angesiedelt sind, deren Besitzer

Das Rechenzentrum liefert hochwertige Energie.

Der Opfiker Stadtrat Bruno Maurer ist zuständig für Bau und Versorgung. Die Stadt unterstützt das Projekt der EBL.

Bruno Maurer, wie steht die Stadt zu diesem Projekt?

Das Projekt entspricht der Strategie und dem Energieplan der Stadt, die Fernwärme als wichtige Energiequelle vorsehen. Opfikon hat bereits grosse Wärmeverbünde, zum Beispiel wird die Kehrichtverbrennung von Zürich im Glattpark für Fernwärme genutzt. Wir haben auf unserem Gebiet auch kleine private Wärmeverbünde. Wir begrünnen also das Projekt der EBL, wie auch weitere kleine und grosse Verbünde.

Welche Rolle nimmt die Stadt Opfikon beim Projekt ein?

Die erste Initiative kam von der Energie Opfikon AG (EOAG), deren alleiniger Aktionär die Stadt ist. Die EOAG gab Studien in Auftrag, auf deren Basis eine Ausschreibung erfolgte. Aus

diesem Prozess ging die EBL als Siegerin hervor. Ansonsten ist die Stadt nur insofern involviert, dass wir die Umsetzung wohlwollend begleiten. Wie und ob sich die Stadt an diesem Energieverbund beteiligt, ist noch offen. Das ist ein politischer Prozess, der noch nicht abgeschlossen ist.

Zunächst war die ARA als Wärmequelle angedacht. Nun liefert mit der InterXion (Schweiz) GmbH, ein internationales Unternehmen, die Wärme für den Energieverbund.

Wie sehen Sie diese Zusammenarbeit?

Die Energie, die das Rechenzentrum liefern kann, ist hochwertiger als die der ARA. Ich finde es wichtig, dass die Abwärme der InterXion sinnvoll genutzt wird und nicht in der Luft verpufft. InterXion ist eine internationale Firma und hat in diesen Standort investiert. Sie und die EBL werden eine langfristige Partnerschaft eingehen, die für beide von Vorteil ist.

auch an einer Kühlung der Immobilien interessiert sind, hat die EBL in Opfikon einen Energieverbund mit einer Heizungs- und einer Kälteerzeugungsanlage geplant. Die Zentrale für beide Anlagen baut die EBL unterirdisch auf dem Gelände der InterXion in Rümlang. Die EBL trägt dabei von der Finanzierung über die Planung bis hin zum Betrieb und zur Wartung der Energiezentrale die Verantwortung für den Verbund. Dank dieses Engagements können in Rümlang und Opfikon im Endausbau jährlich gegen 15 000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Denn auch den Strom, den die EBL für den Betrieb des Energieverbunds nutzt, bezieht sie ausschliesslich aus regenerativen Quellen.

Der EV Airport City in Zahlen.



Wärme

Wärmeleistungsbedarf	18,5 MW
Wärmeenergiebedarf pro Jahr	50 600 MWh
Vorlauftemperaturen	65 – 85°C
Länge Fernwärmeleitungsnetz	7,7 km



Kälte

Kälteleistungsbedarf	14,8 MW
Kälteenergiebedarf pro Jahr	50 600 MWh
Vorlauftemperaturen	8 – 18°C
Länge Fernkälteleitungsnetz	3 km
CO ₂ -Ersparnis	15 000 t pro Jahr

Spannende Fachreferate rund um Energie und Telekommunikation.

Die EBL Academy geht in die zweite Runde.

Ab November 2020 führte die EBL zum ersten Mal virtuelle, interaktive Fachreferate durch. Das Interesse war gross. Ab Ende April stehen deshalb wiederum interessante online Referate mit unseren Experten auf dem Programm.

Als innovative und integrale Dienstleisterin in den Bereichen Strom, Wärme und Telekommunikation ist es der EBL ein Anliegen, interessante und für unsere Kundinnen und Kunden relevante Fragestellungen auf spannende Weise zu präsentieren und mit ihnen zu diskutieren. Als der im letzten Sommer geplante Klimagipfel der EBL wegen den Corona-Restriktionen nur in reduzierter Form durchgeführt werden konnte, lancierte die EBL anstelle der geplanten Themensessions neu die EBL Academy. Die Fachreferate wurden im alten Werkhaus der EBL gehalten und per Video aufgenommen, damit sie weitere Interessierte auch im Nachhinein noch anschauen können. Nach den Referaten fand jeweils ein Live-Chat mit den Fachreferentinnen und -referenten statt, den die Online-Teilnehmenden regte nutzen.

«Wir haben mit diesem, aus der Situation mit Corona heraus geborenen Format ausgezeichnete Erfahrungen gemacht», sagt Madeleine von Arx, Marketingleiterin der EBL. «Die interessierten Kundinnen und Kunden konnten einerseits live dabei sein und mitmachen, aber auch heute noch auf die Referate zugreifen und mit uns Kontakt aufnehmen.» Die rege Teilnahme und spannenden Diskussionen, zum Beispiel zu den Themen Regelernergie/Batteriespeicher, Sicherheit im Internet oder Zusammenschluss von Eigenverbrauchern mit einer PV-Anlage (ZEV), haben die EBL motiviert,

eine weitere Runde mit Online-Fachreferaten und Live-Chat zu organisieren. «Einige Fragestellungen sind Dauerbrenner, sodass es sich lohnt, sie erneut aufzugreifen. Das Thema Batteriespeicher haben wir zum Beispiel speziell nochmals für private Hauseigentümer aufgenommen.»

Kostenlos für alle Interessierten

Die EBL Academy richtet sich an Hauseigentümer, Geschäftskunden, Privatanleger, Telecom-Interessierte, Verantwortliche aus Gemeinden und generell Personen, die an Energie- und Telekommunikationsthemen interessiert sind. Melden Sie sich über unsere Webseite an und bleiben Sie informiert.

Jetzt unverbindlich für die EBL Academy registrieren.

 ebl.ch/academy-mag



Das sind die Themen der neuen Webinare:

PHOTOVOLTAIK
Wann lohnt sich der eigene Strom vom Dach?
Mit Elisa Schumpf
Für Haus- und Gebäudeeigentümer

BATTERIESPEICHER
Solarstrom zwischenspeichern und nutzen, wenn er benötigt wird.
Mit Kurt Ost,
Für Hauseigentümer

E-MOBILITY
Podium: E-Mobilität – bald der neue Standard? Talk mit Branchenexperten.
Mit Simone Häring und Dominik Müller
Für E-Mobility-Interessierte

STROM
Kosteneinsparung und erneuerbare Strombeschaffung – Chancen für Unternehmen.
Mit Urs Gehrig
Für Unternehmen und Geschäftskunden

TELECOM
Sicherheit im Internet: Wie schütze ich meine Kinder?
Mit Thomas Müller
Für Telekom-Interessierte

TELECOM
Die ideale Internet-Verbindung: Glasfaser, Koaxial oder doch 5G?
Mit Thomas Müller
Für Telekom-Interessierte

GREEN INVEST
Gutes tun und doch Geld verdienen?
Mit Yves Grebenarov
Für Privatanleger

GENOSSENSCHAFTSWESEN
Auslaufmodell oder eine neue Form, mitzugestalten?
Mit Tobias Andrist
Für Privat- und Geschäftskunden

EBL Business Internet und Bandbreitendienste.

Die az Holz AG investiert in die Zukunft.

Die Digitalisierung erleichtert die Arbeit, aber es braucht dazu eine schnelle und sichere Internetverbindung. EBL Telecom setzt preislich faire, auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Business-Lösungen um. Zum Beispiel bei der az Holz AG in Liestal.

Die az Holz AG ist einer der führenden Holzbaubetriebe der Region. «Seit rund 15 Jahren bietet die moderne Systembauweise neben den klassischen Holzbaukonstruktionen ganz andere Möglichkeiten. Wir bauen mehrgeschossige, moderne Gebäude. Bauen mit Holz bringt ein behaglicheres Wohnklima, es ist nachhaltig und wertbeständig», betont Jürg Auer, Co-Geschäftsleiter der az Holz. Das Handwerksunternehmen ist in den letzten Jahren gewachsen und beschäftigt alleine sieben Mitarbeitende in der Architekturabteilung, 33 Mitarbeitende insgesamt. Als Partnerunternehmen der Marke «Lignotrend Klimaholzhaus®» mit ihrem innovativen Bausystem plant und baut sie massgeschneiderte, individuelle Neubauten sowie Sanierungen, Um- oder Anbauten.

«Diese Dienstleistung wollen wir auch»

Modern und innovativ ist bei az Holz auch die Arbeitsweise. An der Produktionsstrasse kann effizient, aber flexibel gearbeitet werden und die Digitalisierung spielt für az Holz eine wichtige Rolle. «Wir setzen neu auf das digitale Büro. Damit minimieren wir das Papier und erleichtern uns die Arbeit enorm: Wir haben jederzeit und überall Zugriff auf alle Dokumente; gleichzeitig können wir vor Ort Fotos machen, Protokollnotizen erstellen und alles direkt ablegen. Wichtig ist der Internetanschluss auch beim Datentransfer mit unseren Partnern und Werken. Da gehen grosse Dateien hin und her. Dafür brauchen wir eine schnelle Internetleitung, aber auch eine sichere Lösung für die Datenaufbewahrung», sagt Jürg Auer und erzählt: «Für eine

Bauherrschaft haben wir eine top Internetlösung gesucht. Dabei sind wir auf die Dienstleistung der EBL gestossen und für uns war klar: Das wollen wir auch bei uns.»

Gutes Preis-Leistungsangebot bis ins hinterste Dorf

Wer sich für EBL Business Internet und Bandbreitendienste entscheidet, lässt seine Liegenschaft über eine eigene Glasfaserleitung ans Glasfasernetz der EBL anschliessen. Damit findet die Datenübertragung über die exklusive Glasfaser statt. «Die Qualität dieser Verbindung ist sehr hoch. Vor Inbetriebnahme messen wir die Leitung, damit sie einwandfrei funktioniert», sagt Sandro Meier von EBL Telecom. Das Business-Modell bietet ein einmaliges Preis-Leistungsverhältnis. Voraussetzung ist aber, dass die Kundinnen und Kunden in die Zukunft ihres Unternehmens und den Wert ihrer Liegenschaft investieren. «Die Baukosten ab Netzanschlusspunkt trägt der Anschlussnehmer, erhält dafür eine eigene, exklusive Faser bis in den zentralen Übergabepunkt (Hub/PoP) der EBL. Dort sind die Systeme redundant ausgelegt und die Stromversorgung ist auch während eines Stromunterbruchs gesichert», erklärt Meier. Die Kunden können ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Abo für die Glasfaser- und Breitbanddienste lösen. Zudem arbeitet EBL mit diversen Providern von IT-Dienstleistungen zusammen. «Bei unserem gemeinsamen Angebot liegt die Idee zugrunde, dass auch KMU an der Peripherie sich einen Business-Anschluss leisten können. Der genossenschaftliche Grundgedanke der EBL stand hier einmal mehr Pate.» | azholz.ch

➤ **Interessiert an Business Internet und Bandbreitendiensten zu attraktiven Konditionen? Kontaktieren Sie uns jetzt und prüfen Sie die Verfügbarkeit für Ihren Standort: 0800 325 000.**



Vom Fibernode des Glasfasernetzes der EBL aus verbinden die Netzarbeiter die az Holz mit einer eigenen Glasfaserleitung.

Jürg Auer, das a der az Holz AG, zeigt EBL Mitarbeiter Sandro Meier die Produktionshalle, in der die Elemente für ein durchschnittliches Einfamilienhaus innerhalb von sieben Tagen produziert werden.

Die EBL Business Internet Lösung in Kürze.

- Eigene, exklusive Glasfaser auch für garantierte symmetrische Bandbreite
- Hohe Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit, Schnelligkeit
- Punkt-zu-Punkt-Vernetzung von Standorten
- Kurze Reaktionszeiten bei Störungen
- 24-Stunden-Pikettservice
- Vereinfachter Zugang zu georeduzanter Datensicherung
- Regionale Anbieter
- Attraktives Preis-Leistungsverhältnis
- Vertragslaufzeitrabatte



„Ich wünsche mir ein Konzert mit Andrew Bond für meine Kindergartenklasse.“
Vanessa Bretschneider



Am 16. März 2020 sang und spielte Andrew Bond, unter den jüngsten Musikfans einer der bekanntesten Schweizer Musiker, in der Turnhalle vor und mit den Kindergartenkindern des Schulhauses Bützenen in Sissach seine lustigen Lieder. Die Kinder haben mitgemacht, mitgesungen, gefaucht, gehüpft, und viel gelacht. «Die Kinder lieben die Lieder von Andrew Bond», sagt Praktikantin Vanessa Bretschneider, «und ich wollte ihnen eine Freude machen.» Auch Andrew Bond hat sich sehr über den Wunsch von Vanessa Bretschneider gefreut: «Es ist lässig, wieder einmal live aufzutreten.»



„Ich wünsche mir ein Dankeschön an die Mitarbeitenden des Alters- und Pflegeheims Landblick.“
Heidi Delia

Elf Jahr verbrachte die ehemalige Arbeitskollegin von Heidi Delia im Alters- und Pflegeheim Landblick in Rubigen. Da diese keine Angehörigen hatte, unterstützte Heidi Delia ihre Kollegin in all diesen Jahren und genoss ihr Vertrauen. «Die Leitung und die Mitarbeitenden vom Landblick haben meine Kollegin Heidi sehr gut betreut und umsorgt. Auch ich konnte immer auf ihre Unterstützung zählen, besonders auch als das Heim wegen Corona für Besuche geschlossen war und als Heidi im Herbst 2020 gestorben ist. Darum wollte ich die Wunschaktion der EBL dazu nutzen, meinen Dank auszusprechen.» Die Mitarbeitenden erhielten alle ein Znüni und als Geschenk einen feinen Spitzbuben. Auf dem Foto übergibt Heidi Delia den Spitzbuben an Heimleiter Markus Welti, Pflegerin Neda Amiri und Nina Maurer von der Hauswirtschaft.



Die EBL unterwegs als Wunschfee.

EBL Telecom wollte ab Mitte November 2020 von ihren Kundinnen und Kunden wissen, was sie sich zu Weihnachten wünschen. Über die Webseite gingen insgesamt 450 Wünsche ein.

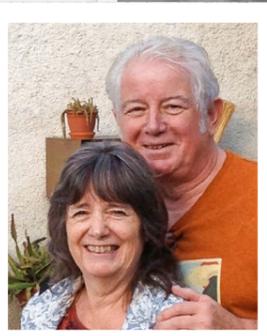
«Es ist ganz interessant, dass sich viele Menschen das gleiche wünschen. Viele wollten eines der neusten Mobiltelefone, ein E-Bike oder ein Fest mit Freunden und Familie. Aber, – und das fanden wir nicht nur überraschend, sondern auch schön – viele haben sich etwas für eine andere Person gewünscht», erzählt Fabrice Reymond, der die Wunschaktion leitete.

Drei Wünsche gehen in Erfüllung...

„Ich wünsche mir einen Tandemflug mit dem Gleitschirm zum 70. Geburtstag von meinem Mann.“
Dominique Finsterwald

Ein Leben lang träumt Patrick Finsterwald vom Fliegen. «Patrick mag alles, was fliegt. Er weiss eine Menge über Flugzeuge und Hubschrauber. Und jedes Mal, wenn wir Drachen- oder Gleitschirmflieger

am Himmel entdecken, sagt er mir, dass er das gerne einmal ausprobieren möchte», erzählt Dominique Finsterwald. Mit nunmehr 70 Jahren wird es höchste Zeit, diesen Wunsch zu Fliegen endlich zu erfüllen. Sobald die Restriktionen fallen, geht es los: Patrick Finsterwald fliegt über die Gegend von St. Ursanne.



ebl etcetera SPONSORING.



FC Gelterkinden.

Unterstützung für die Jüngsten.

Früh übt sich, wer ein Fussballprofi werden will. Deshalb unterstützt die EBL die jüngsten Kicker und Kickerinnen des FC Gelterkinden für die nächsten drei Jahre als Sponsorin. «Mit Freude sehen wir unser Logo auf den Leibchen der sieben Mannschaften der Junioren F und G und wünschen den 5- bis 8-jährigen Jungen und Mädchen viel Spass und den nötigen Ehrgeiz beim Training und in den Matches», sagt Alexander Schweighauser, der das Sponsoring-Projekt auf EBL-Seite begleitet. Die EBL unterstützt viele Vereine in der Region und legt beim Sponsoring ihren Fokus immer wieder gerne auf die Förderung des Nachwuchses. Da passt das neue Engagement für die Jugend des FC Gelterkinden gut dazu. «Sport verbindet und das tun auch wir mit unserer Infrastruktur.»

Hallenbad Gitterli

Unterstützung für Wasserratten.

Am 19. April konnte das Sport- und Volksbad Gitterli das Hallenbad für die Schulen, die Schwimmschulen sowie den Schwimmclub Liestal für unter 20-jährige Schwimmerinnen und Schwimmer wieder öffnen. «Es ist essentiell, dass unsere Kinder und Jugendlichen wieder regelmässig trainieren können. Normalerweise sind sie vier bis fünf Mal die Woche hier. Nun haben die meisten seit Dezember nicht mehr im Wasser trainiert. Alle haben sich unglaublich aufs erste Training gefreut», erzählt Sandra Liesch, Nachwuchstrainerin des Schwimmclubs. Auch Geschäftsführer Christian Stäubli freut sich, dass wieder Leben ins Bad kommt und betont: «Ein beschränkter Betrieb, wie wir ihn jetzt haben, ist für uns finanziell eine grosse Herausforderung. Die Wiedereröffnung am 19. April war deshalb nur dank der grosszügigen Unterstützung der EBL, der Stadt Liestal und des Schwimmclubs Liestal möglich.»



WETTBEWERB.

Aufmerksam lesen und gewinnen.

Finden Sie des Rätsels Lösung?



Lesen Sie das EBL Magazin und lösen Sie unser Rätsel – es warten tolle Preise auf Sie!

- 1. Preis: Philips Hue Signe Stehleuchte**
2. und 3. Preis: Philips Hue Signe Tischleuchte

Schreiben Sie die Antwortbuchstaben der Reihe nach in die vorgedruckten Kreise des Lösungsworts. Ihr Lösungswort können Sie uns bis zum 18.6.2021 auf ebl.ch/wettbewerb-magazin mitteilen oder es uns per Post an folgende Adresse senden:
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)
Redaktion EBL Magazin
Mühlemattstrasse 6, 4410 Liestal

Das Lösungswort der letzten Ausgabe (EBL Magazin 02/20) lautete «WORLD».

Die drei Gewinner/-innen sind:
Corinne Rudin, Ramllinsburg
Benedetto Ciamberlano, Moutier
Josef Birrer, Wolhusen

Herzliche Gratulation!

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz wohnhaften Personen ab 18 Jahren, ausgenommen Mitarbeitende der Firma EBL oder von deren Tochtergesellschaften. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und über die Facebook-Seite der EBL bekannt gegeben. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinne können nicht bar ausbe-



Wie viele Wärmeverbände werden für den Grosswärmeverbund Liestal bis 2030 zusammengeschlossen?

- R** Vier
M Sieben
E Drei

Für wen bietet die EBL E-Mobility-Ladelösungen an?

- A** Nur für Unternehmen
I Nur für Immobilienbesitzer
O Für Privatpersonen, Unternehmen und Immobilienbesitzer



Welche nachhaltige Energiequelle wird für den Energieverbund «Airport City» benutzt?

- A** Wasserenergie aus der Glatt
B Abwärme aus einem Rechenzentrum
D Sonnenenergie gewonnen durch neu gebaute Photovoltaikanlagen



Weshalb setzt az Holz AG neu auf die Business Internet Lösung der EBL Telecom?

- E** Damit das Papier minimiert und die Arbeit erleichtert wird.
T Damit der Datentransfer und die Datenaufbewahrung optimiert werden.
I Beide oben genannten Gründe sind richtig.



Wie viele Weihnachtswünsche hat die EBL ausgewählt, um sie zu erfüllen?

- L** Drei
N Zwei
D Leider können auf Grund der aktuellen Lage keine Wünsche erfüllt werden



Lösungswort:



1

2

3

4

5

zahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit Ihrer Teilnahme am Wettbewerb erklären Sie sich damit einverstanden, dass die EBL die von Ihnen mitgeteilten persönlichen Informationen für Marketingzwecke verwenden darf.
Teilnahmeschluss ist der 30.6.2021.

ebl magazin

AUSGABE #1 | 2021



[ebl.ch/fb](https://www.facebook.com/ebl.ch/fb)
[ebl-telecom.ch/fb](https://www.facebook.com/ebl-telecom.ch/fb)



[ebl.ch/insta](https://www.instagram.com/ebl.ch/insta)



[ebl.ch/youtube](https://www.youtube.com/ebl.ch/youtube)



[ebl-telecom.ch/blog](https://www.ebl-telecom.ch/blog)
[ebl.ch/blog](https://www.ebl.ch/blog)

Ihre Meinung interessiert uns.

Gerne nehmen wir Ihr Feedback, Ihre Wünsche und Anregungen auf: per Post an die unten stehende Adresse, per Mail an

marketing@ebl.ch oder auf [ebl.ch/fb](https://www.ebl.ch/fb)



EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)
Redaktion EBL Magazin
Mühlemattstrasse 6
4410 Liestal
Schweiz

T 0800 325 000
info@ebl.ch
www.ebl.ch

